



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2024



UNSERE THEMEN

- Im Namen der Vielfalt
- Einsatz: Betreuungslage in Kreuzberg
- Neujahrsempfang am Tempelhofer Hafen
- Die 10 neuen Baderegeln für sicheren Wasserspaß

Liebe Mitglieder, Mitarbeitende, Förderer:innen und Freund:innen,

mit diesem Mitgliederbrief halten Sie und Ihr die mittlerweile dritte Ausgabe dieses noch jungen Formats in Händen. Ziel des Formats ist es, Sie und Euch in regelmäßigen Abständen über aktuelle Themen, Einsätze und Veranstaltungen im Kreisverband Berlin-Zentrum zu informieren und ich hoffe sehr, dass uns das bisher gelingt und auch weiterhin gelingen wird. Bei einzelnen Artikeln, insbesondere zu übergeordneten Themen, werden wir dabei als Teil des Deutschen Roten Kreuzes vom Bundesverband unterstützt, sodass wir auch ein wenig über den Tellerrand unseres Kreisverbandes hinausblicken können.

Sollten Sie oder solltet Ihr Verbesserungsvorschläge und Themenwünsche haben, würden wir uns über eine Nachricht freuen, damit wir das bei der Planung berücksichtigen können. Je besser wir verstehen, was Sie und Euch interessiert, desto besser können wir darauf eingehen und die Themen aufnehmen, die für unsere Mitarbeitenden, Mitglieder und Förderer:innen spannend sind.

Vielen Dank, dass Sie und Ihr den Kreisverband auf unterschiedlichste Art unterstützen, wir werden auch in Zukunft weiter über unsere Arbeit berichten.



Herzliche Grüße Ihre
Beisitzerin für Öffentlichkeitsarbeit
Isabelle Zarnitz



© DRK-Service GmbH / A. Zeick

Im Namen der Vielfalt

Das DRK ist für alle da und für alle offen. Das sollte selbstverständlich sein, doch gibt es wirklich keine Barrieren? Keine Diskriminierung? Fühlen sich alle wertgeschätzt? Echte Diversität ist das Ziel, und es passiert viel, um dieses Ziel zu erreichen.

Vielfalt ist eine große Stärke. Das zeigt sich in der DRK-Arbeit jeden Tag. Je diverser die Teams sind, desto besser. Denn alle bringen etwas Individuelles ein – unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen, Fähigkeiten. So entstehen immer wieder gute Lösungen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen: vorbehaltlos und ohne Unterschied allen Menschen beizustehen, die Unterstützung brauchen. „Insbesondere deshalb hat sich das DRK verpflichtet, Diversität aktiv zu fördern“, erklärt Dr. Luise Hilmers: „Das ist auch in der Strategie 2030 als Ziel verankert.“

Luise Hilmers ist Referentin für Diversität im DRK-Generalsekretariat, der Zentrale des Bundesverbandes in Berlin. Zusammen mit ihrer Kollegin Simone Oske arbeitet sie daran, das Thema im gesamten DRK noch stärker zu verbreiten, zu erklären und greifbar zu machen. „Wir bieten ein offenes und inklusives Umfeld, das alle Menschen anzieht“, erklärt sie – das ist die Kernbotschaft. Egal, ob Fachkräfte gesucht sind, neue hauptamtlich Beschäftigte oder Freiwillige und ehrenamtlich Helfende gebraucht werden – dafür sollen sich alle angesprochen fühlen, alle werden wertgeschätzt. Dabei ist es gleich, welche Herkunft oder Sexualität sie haben, wie alt sie sind, ob sie eine Beeinträchtigung mitbringen oder mit welchem Geschlecht sie sich identifizieren. „Diversität steht für all das und noch viel mehr“, betont Hilmers:

„Und wir alle profitieren davon.“ Die Projekte und Angebote dazu sind vielfältig. In einem Diversitätsleitbild etwa hat das Generalsekretariat den Stellenwert von Chancengleichheit, Inklusion und Antidiskriminierung für die eigene Organisation festgelegt. Darin sind auch Maßnahmen beschrieben, wie diese Ziele zu erreichen sind. Zudem ist der DRK Diversitäts-Check entstanden, mit dem alle Verbände selbst ermitteln können, wo sie mit Blick auf das Thema aktuell stehen. Und ein Strategiepapier beschäftigt sich damit, wie einzelne Einrichtungen des DRK diversitätssensible Pflege umsetzen können. Gleichzeitig haben mehrere Landesverbände Projekte gestartet: In Brandenburg zum Beispiel wurde eine Handreichung „Diversitätssensible Sprache“ erarbeitet, und der Landesverband Westfalen-Lippe hat unter anderem eine dreiteilige Schriftenreihe mit praktischen Tipps veröffentlicht.

„Es bewegt sich etwas“, freut sich Luise Hilmers: „Genau wie in unserer Gesellschaft generell, wird Diversität überall im DRK thematisiert.“ Wie wird ein Gespräch mit Beschäftigten diversitätssensibel geführt? Wie organisiert sich ein heterogenes Team? Und wie lässt sich eine Internet-Homepage barrierearm gestalten? Um all das zu bündeln und Formate für die DRK-Gliederungen und Einrichtungen zu entwickeln, wurde im April 2023 das Pro-

jekt „ESF- Rückenwind3: Diversität im DRK“ gestartet. Es läuft bis 2026 und wird im Rahmen des Programms „Rückenwind3“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. In diesem Jahr werden bereits Workshops veranstaltet, wie Verbände ihr eigenes Diversitätsleitbild gestalten können. Zudem sind künftig Weiterbildungen und Qualifizierungen für Fach- und Führungskräfte im DRK geplant.

Luise Hilmers weiß, dass sie ein dickes Brett bohrt: „Wir müssen noch viel Sensibilisierungsarbeit leisten“, sagt sie. Hilmers will das Wissen dafür verbreiten, ihre Unterstützung anbieten und alle, denen das Thema wichtig ist, vernetzen. Wer mit ihr spricht, erkennt den Mehrwert schnell. Ein überzeugendes Argument seien nicht zuletzt die Rotkreuz-Grundsätze, auf denen die DRK-Arbeit basiert und die seit der Gründung alle Helfenden motivieren, betont Hilmers: „Wir handeln nach unseren Grundsätzen, wenn wir divers denken.“

Mehr zum Thema erfahren Sie online unter www.drk-wohlfahrt.de/unsere-themen/digitalisierung-nachhaltigkeit/diversitaet-im-drk.html und auf der Rückenwind3-Projektseite: www.bagfw-esf.de/1-aufruf/drk-generalsekretariat-ev

Einsatz: Betreuung nach Evakuierung in Kreuzberg

Der Kreisverband stellte auf Anforderung des Bezirksamtes die Betreuung und Unterbringung von 20 evakuierten Personen sicher, die aufgrund einer polizeilichen Maßnahme ihr Wohnhaus verlassen mussten.

Neben dem Sanitätswachdienst bei verschiedenen Versammlungen wie beispielsweise der Silvesterfeier am Brandenburger Tor, über den wir in der letzten Ausgabe berichtet haben, gehören auch Betreuungslagen zum Einsatzbereich des Kreisverbandes. Abhängig davon, warum Menschen durch uns betreut werden sollen, erfordern solche Einsätze oft schnelles Handeln und sind dann mit einer kurzen Vorbereitungszeit verbunden. Ein Beispiel für einen solchen Einsatz war Ende Februar die Betreuung und Unterbringung von 20 Menschen, die ihr Wohnhaus verlassen mussten, das aufgrund einer polizeilichen Maßnahme geräumt werden sollte. Um die Betroffenen betreuen und unterbringen zu können, wurde nach der Beauftragung durch das Bezirksamt ein SEG-Modul Soziale Betreuung alarmiert: Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden zunächst in einem Café, im weite-



Abendlicher Betreuungseinsatz

ren Verlauf dann in einem Evakuierungsbus der BVG betreut und schließlich in einem Hotel untergebracht. Den Transport von einer Unterkunft zur nächsten übernahmen dabei jeweils Kräfte der SEG (MTW 2 Betroffene) beziehungsweise begleiteten den Transport in ei-

nem BVG Bus. Neben den evakuierten Personen wurden auch die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und BVG von uns mit Kalt- und Heißgetränken versorgt. 15 unserer Einsatzkräfte waren an diesem Abend bis 3 Uhr morgens im Einsatz.

Neujahrsempfang am Tempelhofer Hafen

Der Kreisverband Berlin-Zentrum besteht aus vielen unterschiedlichen Bereichen und nicht nur das: Er erstreckt sich auch über mehrere Bezirke des Berliner Stadtgebietes und es gibt verschiedene Formen, in denen sich Menschen im Kreisverband engagieren. Umso wichtiger ist es, Möglichkeiten zu schaffen, bei denen möglichst viele Menschen zusammenkommen und sich austauschen können. Eine solche Möglichkeit bieten Empfänge, vor allem zu besonderen Anlässen wie beispielsweise dem Jahresbeginn.

Nach drei Jahren, die wesentlich durch die COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Abstandsregeln geprägt waren, gab es 2023 den ersten Neujahrsempfang im Kreisverband, um auch persönlich wieder mehr in Kontakt zu kommen. Der Abend war ein großer

Erfolg, sodass wir auch 2024 mit einer gemeinsamen Veranstaltung beginnen wollten, bei der nicht das Tagesgeschäft, sondern das gemeinschaftliche Beisammensein im Vordergrund steht. Anfang Februar trafen wir uns deshalb wieder am Tempelhofer Hafen: Bei leckerem Essen, guter Musik und stimmungsvollen Reden kamen Kameradinnen und Kameraden sowie Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Bereichen vom Hauptamt bis zu den ehrenamtlichen Gemeinschaften und Bereitschaften unseres Kreisverbandes zusammen. Der Abend war auch dieses Jahr wieder eine schöne Gelegenheit, um einerseits das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und andererseits gemeinsame Pläne für das neue Jahr zu schmieden. Außerdem nutzten wir die Gelegenheit, mehrere Helferinnen und Helfern für ihr langjähriges Engagement zu ehren und unser Losglück

bei einer Tombola herauszufordern. Auch dieses Jahr war die Veranstaltung wieder ein schöner Start in ein hoffentlich erfolgreiches Jahr mit gemeinsamen Einsätzen!



Ehrungen beim Neujahrsempfang



Hier geht's zu den Regeln →



Saisonstart: Die 10 neuen Bade- regeln für sicheren Wasserspaß

Die Temperaturen steigen, die Freibäder öffnen, der See ruft – die Badesaison beginnt. Doch bevor wir uns ins erfrischende Nass stürzen, ist es wichtig, die neuen Baderegeln des Bundesverbandes zur Förderung der Schwimmbildung (BFS) zu kennen.

Gemeinsam mit anderen im BFS organisierten Verbänden hat die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes zehn einheitliche und leicht verständliche Regeln entwickelt. Sie sollen sicherstellen, dass jede Person im und am Wasser eine gute Zeit hat und gleichzeitig für die Sicherheit aller sorgt.

„Wir raten allen Wasserbegeisterten, sich mit den Regeln vertraut zu machen. Angehörige von Kindern sollten sie regelmäßig mit den jungen Schwimmerinnen und Schwimmern wiederholen. Auch Menschen, die sich im Wasser sehr sicher fühlen, sollten die Regeln befolgen“, sagt Katy Völker, stellvertretende Bundesleiterin der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes. So kann es auch geübten Personen im Sommer passieren, dass das plötzliche Eintauchen in wesentlich kälteres Wasser zum Kälteschock und zu einer Schnappatmung führt. Dabei kann Wasser in die Atemwege geraten. Katy Völker betont: „Aus diesem Grund soll man sich abkühlen, bevor man ins Wasser geht.“

Wenn uns die sommerlichen Temperaturen ans Badegewässer locken, lautet die Baderegeln Nummer 1: „Ich gehe nur baden, wenn ich mich gut fühle.“ „Gut fühlen heißt: ich bin gesund, ich fühle mich wohl im Wasser, ich friere nicht

und habe keine Angst,“ erklärt Katy Völker. Gerade Schwimmneulinge, die im Winter wenig geübt haben, spüren vielleicht beim ersten Freibadbesuch des Jahres Unsicherheit. Katy Völker bekräftigt: „Nur, weil andere ins Wasser gehen, muss ich nicht ins Wasser gehen, wenn ich mich nicht gut fühle. Wir sollten uns ehrlich fragen: Kann ich schon sicher schwimmen oder brauche ich eine enge Begleitung? Fühle ich mich mit der Wassertiefe oder der möglicherweise fehlenden Sicht im Gewässer wohl?“ Wer sich unsicher im Wasser fühlt, besucht am besten einen Schwimmkurs oder geht nur langsam und eng in Greifnähe begleitet in flaches Wasser.

Vor dem ersten Schwimmausflug empfiehlt das DRK allen, die Baderegeln zu wiederholen. Die neuen Baderegeln sind „kinderleicht“, denn sie wurden mithilfe eines Sprachinstituts möglichst einfach formuliert und von Vorschulkindern getestet. Ergänzt werden sie durch ansprechende Grafiken, die das Verstehen und Einprägen der Regeln erleichtern. Außerdem hält die Wasserwacht des DRK weiterführende Erläuterungen und Hinweise zu jeder Regel bereit. Die Regeln gibt es in vielen verschiedenen Sprachen kostenlos zum Download – für Kinder sogar als Ausmalversion.

Laden Sie die Baderegeln jetzt kostenlos herunter und machen Sie sich fit für die sichere Badesaison! Hier geht's zu den Regeln: www.drk.de/wasserwacht/baderegeln-verhalten-am-und-im-wasser

Besuch beim Kinderkrankenhaus- Besuchsdienst

Was machen die Ehrenamtlichen beim Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst eigentlich und warum ist das Projekt für die Kinder, die wir im Krankenhaus besuchen, so wichtig? Diese Fragen stellte sich Esther Göbel von den krautreportern auch und hat Petra, eine unserer Ehrenamtlichen, zum baby cuddling in die Charité begleitet, mit dem Klinikpersonal gesprochen und ihre Eindrücke aufgeschrieben. In ihrem Text geht sie außerdem auf die Bedeutung unseres Kinderkrankenhaus-Besuchsdienstes für die Kinder ein. Den gesamten Artikel findet Ihr unter krautreporter.de (kr+ Artikel).

Falls Sie sich ebenfalls in diesem Bereich engagieren möchten, finden Sie weitere Infos auf unserer Homepage unter:

<https://www.drk-berlin-zentrum.de/angebote/kinder-und-familie/kinderkrankenhaus-besuchsdienst.html>



© DRK Berlin-Zentrum

Impressum

DRK-KV Berlin-Zentrum e.V.

Redaktion:
DRK Berlin-Zentrum

Vi.S.d.P.:
Jaco Molte

Herausgeber:
DRK-KV Berlin-Zentrum e.V.
Herbartstraße 25
14057 Berlin
030 6003005100
<https://www.drk-berlin-zentrum.de/>
info@drk-berlin-zentrum.de

Auflage:
6.298